

Vorfreude: Andreas Gabalier stellt ein eigenes Festival auf die Beine.



Andreas Gabalier

«Das Leben darf auch mal wehtun»

Todesfälle und zuletzt die Trennung von seiner grossen Liebe: Der Sänger hat viel **Schmerz** erlebt. Dennoch bleibt er positiv – und freut sich auf sein bisher grösstes Projekt.

Von Martina Mack

Berufliche Höhenflüge und private Tiefschläge: Sänger Andreas Gabalier (34) hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Besonders schmerzhaft war die Trennung von seiner Freundin, Moderatorin Silvia Schneider (37). Doch der Österreicher, der gerade sein zehnjähriges Bühnenjubiläum feiert, hat auch Positives zu verkünden. Im GlücksPost-Interview erzählt er, was ihn bewegt. Andreas Gabalier über...

... seine Auszeit

«Ich bin seit zwei Monaten zu Hause und geniesse den Herbst in der Bergwelt. Ich hatte die Auszeit bitter nötig, auch nach der Trennung von Silvia. Ich habe mich danach zurückgezogen, war viel in der Natur», erzählt er. Er habe zudem Revue passieren lassen, was er in den letzten zehn Jahren

erlebt hat, und sich überlegt, wie es weitergehen könnte.

... Ex-Freundin Silvia

«Ich habe einen grossartigen Menschen sechs Jahre in meinem Leben gehabt, und sie wird immer wichtig für mich bleiben.» Bereit für eine neue Liebe sei er nicht. Es sei alles noch so frisch, einfach zu früh für etwas Neues. In der Öffentlichkeit zu stehen, erschwere eine Beziehung. «Aber dafür ist dieses Leben spannend. Ich sage immer: Jeder Mensch hat die Aufgabe vom lieben Gott bekommen, seinen Weg zu meistern. Ich soll den Menschen durch die Musik Freude schenken. Gefühlstechnisch war das in den letzten Wochen natürlich etwas schwieriger.»

... seine Krankheit

Im August setzten eine Viruserkrankung und Darmbakterien den Sänger ausser Gefecht: Spital, sechs Kilo Gewichtsverlust, viel Ungewissheit. «Das hat mir ge-

zeigt, dass man doch nicht ganz unsterblich ist, auch der «Mountain Man» nicht.» Ein Konzert, jenes in der Schweiz (Ersatztermin: 31.7.2020, Bern), musste er absagen. Er stand dann, noch bevor es die Ärzte guthiessen, wieder auf der Bühne. «Ob das Spätfolgen hat, ob mich der Himmelvater deshalb fünf Jahre früher zu sich holt, weiss ich noch nicht», sagt er und lacht.

... Tod und Glaube

An Allerheiligen habe er die Gräber seines Vaters und seiner Schwester besucht, die 2006 und 2008 Suizid begangen haben. «Da zerreisst es mir schon das Herz. Es ist nicht immer so, es ist keine Qual oder Last. Ich habe meinen Frieden damit gefunden, aber trotzdem ist es natürlich furchtbar traurig.» Er glaubt, dass die Verstorbenen irgendwie noch da sind. «Und wenn es nicht so sein sollte, dann waren sie da, wir haben sie in unseren Erinnerungen. Sie haben mich zu dem gemacht, was ich heute bin.» Er pflege Rituale wie den Gräberbesuch gerne. «Ich finde, das Leben darf auch mal wehtun.»

... seine Pläne

Offiziell macht er weiter Pause, aber im Hintergrund ist Andreas Gabalier wieder fleissig. Er arbeitet im Studio, reist nach Amerika, um Ferien zu machen, will dort aber auch Songs schreiben. Und er plant ein spektakuläres Projekt: «Ein riesengrosses, noch nie dagewesenes Festival für meine Fans auf dem Gelände der Münchner Messe am 15. August 2020 – Vergnügungspark, Fanmeile, Show-Elemente bis hin zum grossen Konzert. Ich möchte meinen Fans Danke sagen!»



Die Trennung von Silvia, das gibt der Sänger zu, brach ihm das Herz.